Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.
In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Bücher und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.
http// www.geschichtsportal-werther.de
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.

Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi aktuell

März – Mai 2018

50 Jahre
Ev. Gemeindehaus Werther

Wenn das Ev. Gemeindehaus vor 50 Jahren – am 18.2.1968 – eingeweiht wurde, stellt sich die Frage, wo denn Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde vorher zusammengekommen waren. Es hatte in der Tiefenstraße – auf dem Grundstück des jetzigen Pfarrhauses Beier – einen sogenannten Konfirmandensaal gegeben, genauer hielt das alte Gebäude zwei Konfirmandensäle und zwei weitere kleine Gruppenräume bereit. Diese Räumlichkeiten entsprachen den Anforderungen des Gemeindelebens jedoch in keiner Weise mehr, so dass es bereits „seit Jahrzehnten“ Überlegungen im Presbyterium gegeben hatte, ein neues Gemeindehaus zu errichten. Bis dahin fanden größere Feiern etwa im Saal des Kindergartens Tiefenstraße oder in einer Gaststätte statt.

1960 fasste das Presbyterium den Plan, auf dem Grundstück zwischen dem Pfarrhaus des 2. Pfarrbezirks und der Kirche ein neues Gebäude zu errichten. Hierbei traten zunächst zwei Probleme auf. Auf dem Grundstück befanden sich zwei Gebäude: das alte Küsterhaus und das Feuerwehrgerätehaus der Stadt Werther. Beide Gebäude waren alt und baufällig. Die Stadt Werther beabsichtigte sowieso ein neues Feuerwehrgerätehaus zu errichten, so dass es im Juni 1961 zu einem Grundstückstausch zwischen Kirchengemeinde und Stadt kam, im Zuge dessen die Kirchengemeinde in den Besitz der zusammenhängenden Fläche an der Alten Bielefelder Str. gelangte.

Am 19.10.1961 beschloss das Presbyterium, ein neues Gemeindehaus sowie ein neues Wohnhaus für den Küster und den Kantor zu errichten. Erst sollte das Wohnhaus gebaut werden, dann das Gemeindehaus.

Es wurde ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Neben den Bauzeichnungen sollte ein kleines Modell eingereicht werden, die Modelle konnte die Gemeinde dann im Konfirmandenraum in Augenschein nehmen.

Das Gemeindehaus sollte aus einem großen Gemeindesaal bestehen sowie einem weiteren Gebäudetrakt, der zunächst als „Jugendheim“ bezeichnet wurde. Es gab einen lebendigen CVJM und eine Vielzahl von Jungschar- und Jugendgruppen, die auch ein bauliches Zuhause finden sollten. Außerdem sollten neue Räume für Konfirmanden, für ein Gemeindebüro mit Friedhofsverwaltung, für eine Gemeindebibliothek sowie weitere Gruppenräume entstehen.

Es wurde ein Gutachterausschuss gebildet, der die Entwürfe prüfte und der schließlich dem Presbyterium den Entwurf des Architekten Bentrup aus Biele-

feld empfahl. Das Presbyterium schloss sich dem Votum des Gutachterausschusses an. Mit dem Bau des Küster- und Kantorenhauses wurde am 14.10.1963 begonnen.

Das Gemeindehaus sollte in zwei Bauabschnitten entstehen: erst der Saalbereich, dann im rechten Winkel dazu ein weiteres Gebäude. Die für die Gründung des Hauses erforderlichen Bodenuntersuchungen förderten zutage, dass im Bereich des geplanten Gemeindesaales ein tragfähiger Baugrund erst in 3,00 m Tiefe vorgefunden wurde. Da die Höhendifferenz von der Straßenobenkante bis zur nördlichen Grundstücksgrenze etwa 2,50 m betrug, ergab sich daraus ein doppeltes: sowohl der gesamte Saaltrakt wie auch das angrenzende Haus mussten unterkellert werden, wobei das Kellergeschoß sich dann als Hanggeschoß darstellte. Am Ende wurde aufgrund der statischen Notwendigkeiten eine gewaltige Stahlbetonwanne gegossen. Durch das Grundstück verläuft einer der tiefsten Punkte Werthers, nämlich der damals bereits seit Jahren verrohrte Schwarzbach.

Zusätzlich sollte im Gemeindehaus eine Einliegerwohnung für eine Gemeindeschwester gebaut werden, die bislang in einem der beiden Pfarrhäuser gewohnt hatte. Unter dem Saal wurden eigene Räumlichkeiten für die Landeskirchliche Gemeinschaft geschaffen. Damit waren im Gemeindehaus die drei großen selbständigen evangelischen Verbände bzw. Vereine CVJM, Gemeinschaft (EC) und Frauenhilfe beheimatet.

Am 22. Okt. 1965 wurde der Grundstein gelegt, der auch heute unverändert rechts vom Haupteingang aus zu sehen ist. Am 24. Jan. 1966 wurden sechs je 14 m lange Eisenträger für den Saaltrakt geliefert und sofort verlegt. Am 18. Nov. 1966 wurde für den Saalbereich das Richtfest gefeiert. Der damalige Superintendent und Wertheraner Gemeindepfarrer Heinrich Baumann sagte beim Richtfest: Es liegt im Wesen der Christen und einer Christengemeinschaft, dass man zusammenkommt und nicht abgesondert dahinlebt.

Das Gemeindehaus hat bis zum heutigen Tag diesen Zweck: es soll – für alle Generationen – Gemeinschaft ermöglichen und dem (christlichen) Leben in all seiner Vielfalt Raum geben. Im Febr. 1968 wurde das Haus mit einem Gottesdienst und anschließendem Festakt in Betrieb genommen.

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Holger Hanke